

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 99 Donnerstag, den 24. August abends 28 Jahrgang 1916

Lozales.

* Gegen die Wanderfliegeln ziehen jetzt endlich auch die Großstadt-Zeitungen ins Feld und man spricht von halbwichrigen Burschen und zweifelhaften Mädchen. Die Eisenbahn-Direktionen haben jetzt Bahnhofs- und Zugpersonal angewiesen, gegen jedes ungebührliche Benehmen solcher Wanderer einzuschreiten, auch sie wenn nötig von der Mitfahrt auszuschließen. Ein hiesiger Wirt, dessen Lokal Sonntags am meisten von diesen Leuten besucht wird, hofft sich die Ungehörigkeiten vom Hals zu schaffen durch Aushang eines Plakats, nachdem jugendlichen Wanderern unter 20 Jahren ohne Begleitung von Eltern der Zutritt zu den Wirtsräumen untersagt ist. Das verdient Nachahmung!

* Die geistliche Musikaufführung, welche am letzten Sonntag in der hiesigen evangelischen Kirche stattfand, brachte den zahlreichen Besuchern einen erhebenden Kunstgenuss und den Veranstaltern des Konzertes die große Freude, mehr als 300 Mark der Fürsorge für die im Kriege erwerbsunfähig gewordenen Krieger übermitteln zu können. Allen Beteiligten sei auch an dieser Stelle herzlichster Dank gesagt.

* Garde-Pionier Friedrich Fleisch erhielt durch seine Tapferkeit das Eisenerz 2. Klasse.

* Die Bildung einer Lieferungs-genossenschaft für das Schneiderhandwerk der Kreise Obertaunus, Höchst a. M. und Uffingen. Nachdem die Vorbesprechung am 8. August cr. sich einstimmig für die Errichtung der Genossenschaft ausgesprochen und der gewählte Ausschuss die Statutenberatung beendet hat, findet die Gründungsversammlung am Montag, den 28. August, nachmittags 3 Uhr, in Oberursel, Hotel zum Kronprinzen, Feldbergstraße, statt, zu der alle selbständigen Schneider der oben genannten drei Kreise eingeladen werden. Die Genossenschaft bezweckt die Organisation des Schneiderhandwerks zur Aufnahme und Verteilung von Großaufträgen. Sie ist ebenso nützlich wie notwendig.

* Vom 21. August ab sind im Verkehr zwischen Deutschland und dem Gebiet des Generalgouvernements Belgien gewöhnliche Pakete bis 5 Kilogramm zugelassen. Die Gebühr beträgt 1.20 Mark; für sperrige Sendungen 50 v. H. Zuschlag. Die Pakete müssen vom Absender freigemacht werden; sie sind mit den gewöhnlichen graublauen Paketarten für den Auslandsverkehr aufzuliefern. Zu einer Paketkarte darf nur ein Paket gehören; Mitteilungen auf dem Abschnitt der Paketkarte sind verboten; in den Paketen dürfen keine Briefe oder Mitteilungen irgend welcher Art enthalten sein. Jedem Paket sind 3 Zollinhalts-erklärungen (1 weiße und 2 grüne) in deutscher Sprache beizufügen. Wie bei sonstigen Paketen des Auslandsverkehrs haben die Absender in Deutschland sich selbst über die bestehenden Ausfuhr- und Einfuhrverbote zu unterrichten und sind für die Folgen der Nichtbeachtung dieser Verbote allein verantwortlich. Pakete, die verbotene Gegenstände enthalten, und von keiner Aus- und Einfuhrbewilligung begleitet sind, werden ohne Unbestellbarkeitsmeldung portopflichtig von der deutsch-belgischen Grenze an den Absender zurückgeschickt. Für Verluste von Paketen auf belgischem Gebiet wird nicht gehaftet. Die übrigen Versendungs-vorschriften für den neuen Paketdienst,

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 24. August 1916. (M.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Nördlich der Somme sind gestern Abend und nachts neue Anstrengungen unserer Gegner zum Scheitern gebracht worden. Die Angriffe der Engländer richteten sich wieder gegen den vorspringenden Bogen zwischen Thiepval und Pozieres, sowie gegen unsere Stellungen um Guillemont.

Bei und besonders südlich von Maurepas wurden starke französische Kräfte nach teilweise erstem Kampfe zurückgeschlagen.

Rechts der Maas nahm der Artilleriekampf im Abschnitt Thiaumont-Fleury, im Chapitre- und Bergwalde an Heftigkeit bedeutend zu.

Mehrfache französische Angriffe südlich des Werkes Thiaumont sind zusammengebrochen.

In den letzten Tagen ist je ein feindliches Flugzeug im Luftkampf bei Bazentin und westlich von Peronne, durch Abwehrfeuer in der Gegend von Richebourg und La Bassée abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Abgesehen von kleineren erfolgreichen Unternehmungen gegen russische Vortruppen, wobei Gefangene und Beute eingebracht wurden, nichts von Bedeutung zu berichten.

Balkan-Kriegsschauplatz

Auf den Höhen nordwestlich des Ostrow-Sees setzten die Serben dem bulgarischen Angriff noch Widerstand entgegen. Ihre Gegenangriffe gegen den Dzemaat Jeri sind gescheitert. Alle Berichte aus dem feindl. Lager über serbisch-französisch-englische Erfolge, sowohl hier, wie am Warda und Struma sind freie Erfindung.

Oberste Heeresleitung.

insbesondere auch die Einfuhrbeschränkungen usw., lehnen sich im allgemeinen an die vor dem Kriege bestehenden Vorschriften für den Paketverkehr mit Belgien an. Genauere Auskunft, insbesondere auch darüber, nach welchen Orten Belgiens Postpakete zugelassen sind, erteilen die Postanstalten.

* Sonnenblumen. Die Reifezeit der Sonnenblumen ist verschieden, je nach Ausaat und Klima, sie reicht von Ende August bis in den Oktober. Auch die Samenteller der einzelnen Pflanzen reifen meist zeitlich verschieden. Sobald ein Samenteller kurz vor der Vollreife steht, wird er abgeschnitten, bei den anderen wird in gleicher Weise verfahren. Man erreicht hierdurch einm., daß die reifen Samenteller nicht durch Vogelfraß geschädigt werden und dann entwickeln sich auch die übrigen kräftiger. Die abgeschnittenen Samenteller werden

sofort an Bindfäden gereiht oder einzeln auf Lattengestelle gelegt, zum Trocknen in luftige Räume gebracht. Keinesfalls dürfen sie auf Haufen gepackt oder die nicht völlig trocknen Körner aus den Tellern gebracht werden. Das Herausbringen der Körner geschieht in größeren Betrieben durch Dreschen, in kleineren kann es durch Aneinanderreiben von zwei Samentellern erfolgen. Die Samen müssen auch in nicht zu dicken Schichten in luftigen trockenen Räumen gelagert und zur Vermeidung von Schimmelbildung möglichst täglich umgeschaukelt werden. Die Blätter der abgeernteten Pflanzen können verfüttert oder zur Streu benutzt werden, die holzigen Stengel geben getrocknet ein vorzügliches Verschalungsmaterial für das Baugeschäft, welches bei der herrschenden Rohstoffknappheit besonders willkommen sein dürfte.

* Preisbemessung für Stroh. Durch die Bekanntmachung vom 12. Februar dieses Jahres waren die Preise für Stroh für die Zeit vom 14. Februar bis 13. April erhöht worden. Eine weitere Bekanntmachung vom 28. April dehnte die Frist, für die die erhöhten Preise gelten sollten, bis zum 1. August aus. Vom 2. August ab sind die Preisbestimmungen der Bundesratsverordnung vom 8. November §§ 5 und 9 (RGBl. Seite 743) wieder in Betracht getreten. Es darf also jetzt der Preis für 1000 Kilogramm Stroh bei

Flegelbruschkstroh . . . 50.— M.
gepreßtem Stroh . . . 47.50 M.
ungepreßtem Maschinendruschkstroh 45.— M.
nicht überschreiten. Ist das Stroh nicht von mindestens mittlerer Art und Güte, so ist der Preis entsprechend herabzusetzen. Maßgebend für den Höchst- und Grenzpreis ist im Einzelfall der Tag des Kaufabschlusses. Für Mengen, die zwar bis 1. August 1916 gekauft, aber nach diesem Tage verladen wurden, gelten die früheren Höchstpreise.

Die „Deutschland“ angekommen.

Bremen, 23. Aug. (W.B. Nichtamtlich.) Boesmans telegraphisches Bureau meldet: Die Deutsche Ozean-Reederei-Gesellschaft meldet: Das erste Handelsunterseeboot „Deutschland“ hat heute nachmittag vor der Wesermündung geankert. An Bord alles wohl.

Die amerikanische Regierung war durchaus korrekt neutral. Die amerikanische Flotte hat mit Strenge darauf gesehen, daß die Grenze der Hoheitsgewässer von unseren Feinden, sowohl Engländern wie Franzosen, geachtet wurde. Diese Vorsichtsmaßnahmen wurden besonders verschärft, nachdem ein englischer Kreuzer nachts heimlich in die Bucht eingefahren war. Bei der Ausfahrt befanden sich nicht weniger als 8 englische Kriegsschiffe auf der Lauer, umgeben von zahlreichen gemieteten amerikanischen Fischdampfern, zwecks Auslegung von Netzen und Benachrichtigung des Feindes. Trotzdem gelang die Ausfahrt in offener Fahrt. Die See war anfangs stürmisch, später weniger bewegt.

An der englischen Küste herrschte viel Nebel, die Nordsee war stürmisch. Das Unterseeboot ist ein ausgezeichnetes Seeschiff, die Maschinen haben tadellos gearbeitet. Die Fahrt verlief ohne jegliche Störung. Es wurden 100 Seemeilen unter Wasser gefahren bei 4200 Seemeilen Gesamtweg. Es wurden keine Eisberge passiert. Die „Deutschland“ ankerte um 3 Uhr nachmittags an der Wesermündung.

Worin liegt die Bedeutung dieser Fahrt? fragt die „Boschische Zeitung“. Sie ist vielfacher Art. Die Zukunft der Untersee-Handelsboote liegt in der Gegenwart, in der harten Gegenwart, für die sie erdacht wurden. Was später mit ihnen werden wird, das kann ruhig der Zukunft überlassen werden.

Die Heimfahrt der „Deutschland“ ist laut „Berliner Tageblatt“ ein nicht minder großes Wagnis gewesen, als die erste Ausfahrt. Die glückliche Vollendung bedeutet einen neuen Triumph deutscher Seemannstüchtigkeit, deutscher Schiffsbaukunst und deutschen Handelsgeistes, auf den wir ohne Ueberhebung stolz sein können!

Amtliche Bekanntmachung.

Fleischverkauf.

Das uns vom Kommunalverband überwiesene Schlachtvieh haben wir den Metzgergeschäften Dauber, Gaus, Hembus und Hirschmann zugeteilt. Das Fleisch, sowie Speck und Wurst gelangt am

Samstag, den 26. August 1916
nachmittags von 2 Uhr ab zum Verkauf.

Es gelten die Bestimmungen:

1. Die Abgabe erfolgt gegen Einlösung des Abschnittes

U.

2. Die auf jeden Abschnitt entfallende Menge wird in dem Verkaufsraum bekannt gegeben werden.

3. Ausgabezeiten sind:

von 2—3 Uhr an die Inhaber der
Bezugscheine Nr. 1001—2000
von 3—4 Uhr Nr. 2001—3000
von 4—5 Uhr Nr. 3001—4000
von 5—6 Uhr Nr. 4001—5000
von 6—7 Uhr Nr. 1—1000

4. Wir machen ferner auf folgendes aufmerksam: Die Ausgabezeiten sind pünktlich einzuhalten. Auch wenn der Laden leer ist, darf er nur von Personen, welche an der Reihe sind, betreten werden. Das Zurücklegen von Fleisch ist den Metzgern untersagt. Die Wahl des Metzgergeschäftes steht jedem frei. Die Preise sind in allen Geschäften gleich. Nach den Verkaufsstunden etwa übrig bleibende Reste dürfen nur gegen Bezugscheine U verabsolgt werden.

5. Einwickelpapier ist mitzubringen.

Cronberg i. L., den 24. August 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Bad Homburg v. d. H., den 19. August 1916.

Betrifft Brotgetreidelieferung.

Die baldige Anlieferung von Brotgetreide neuer Ernte ist dringend erwünscht. Der Höchstpreis beträgt für Roggen 230 Mark und für Weizen 270 Mark für die Tonne. Bis auf weiteres wird für das zur Ablieferung gelangende Brotgetreide eine Dreschprämie von 20 Mark für die Tonne gewährt. Da diese Prämie später wieder fortfällt, liegt es im Interesse der Landwirte, alsbald Brotgetreide auszusuchen und den Herren Bürgermeistern bzw. den vom Kommunalverband beauftragten Aufkäufern anzubieten. Der Königliche Landrat.

J. B. v. Bernus.

Wird veröffentlicht mit dem Bemerken, daß wir mit dem Anlauf des Getreides beauftragt sind. Das verfügbare Brotgetreide ist daher uns umgehend zum Anlauf anzubieten.

Cronberg, den 22. August 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

In den nächsten Tagen wird mit der Abholung des Wassergeldes für die Monate Mai Juni und Juli begonnen werden.

Der mit der Abholung des Geldes beauftragte Herr Joh. Anderheit hat die Kassenquittungen an Zahler auszuhändigen.

Um Bereithaltung des Geldes wird ersucht. Bei der Gelegenheit wird auch die Abforderung rückständiger Beträge für Kartoffeln erfolgen. Cronberg, den 17. 8. 1916. Die Stadtasse.

An die Zahlung der fällig gewordenen Steuern für das 1. und 2. Vierteljahr wird erinnert. In den nächsten Tagen muß mit der kostenpflichtigen Anmahnung und Einziehung begonnen werden.

Cronberg, den 24. 8. 1916.

Die Stadtasse.

Amtliche Futterausgabe.

Samstag, den 26. August, vormittags von 7—10 werden im Erdgeschoß der Turnhalle folgende Futterartikel ausgegeben:

Für Schweine: Reiszuttermehl 20 Pfg. je Pfund, mit Kartoffelstärkefutter 22 Pfg. je Pfund; je 10 Pfund müssen verbandlich zusammengekommen werden.

Für Hühner: Kanariensaat 45 Pfg. je Pfd.; je 10 Pfund.

Biehkalz 4 Pfennig je Pfund.

Im Auftrag des Magistrats. Ph. P. Henrich.

Butter-Ausgabe.

Am Samstag, den 26. d. M., nachmittags von 2 Uhr ab wird im Laden der Firma Schade & Füllgrube, Hauptstraße, Butter gegen Abgabe des Abschnittes J

in folgender Ordnung ausgegeben:

von 2—3 Uhr an Inhaber der
Bezugscheine Nr. 1501—2000
von 3—4 Uhr Nr. 2001—2550
von 4—5 Uhr Nr. 1—250

Die Zeiten sind genau einzuhalten.

Cronberg, den 24. August 1916.

Der Magistrat.

Sommer-Theater Cronberg i. Taunus

Direktion Rappennacher

Inhaber der Prädikate für höheres Kunstinteresse.

Donnerstag, den 24. August 1916, abends 8.30 Uhr

Kassenöffnung 7 Uhr

im Saale des Hotel Schützenhof

Rauchen polizeilich verboten.

Auf allgemeines Verlangen

Glanzeleistung von Frau Direkt. A. Rappennacher

Die goldne Eva

Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Elsfeld.

Karten hierzu ab heute: in der Buchhandlung Chr. Lohmann und Schützenhof: Sperrst. 1.10 M., 1. Platz 0.80 M., 2. Platz 0.50 M.; an der Abendkasse: Sperrst. 1.20 M., 1. Platz 1.— M., 2. Platz 0.60 M. Militär an der Kasse halbe Preise.

Gut eingeführte Wochenschrift sucht per bald zuverlässige, tüchtige Botenfrau. Meldung u. B. R. an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Brockhaus Lexikon

kleine Ausgabe, 2 Bde. illustriert, tadellos, sta 24.— nur 12.—, soweit Vorrat. Off. unter „B. R.“ an die Geschäftsstelle.

Falläpfel

werden aufgekauft, Pfund 5 Pfg. Hugo Kraft.

Einkochkessel und Einkochtöpfe

auf Lager.

Georg Maschke
Hauptstraße 35.



Dankagung

Da es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen persönlich für die herzlichen Beweise der Teilnahme bei dem Tode unseres lieben

Vizefeldwebel

Leonhard Jahn

zu danken, sagen wir hiermit unseren

innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Marg. Jahn und Kind.